



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2016

5512.0829 Eschen, Kapfstrasse 15



Eschen, Kapfstrasse 15

Der klimatisch und topographisch bevorzugt gelegene Südhang des Eschner Berges wurde bereits früh mit gestreut gelegenen landwirtschaftlichen Hofstätten besiedelt. Zur aktuellen Liegenschaft findet sich ein umfassendes Bauerngehöft mit einem Wohnhaus-Kernbau von 1619, einem Scheunen-Ersatzbau von 1854, einer Scheunen-Erweiterung von 1940 und weiteren Ökonomiebauten der 2.H. des 20. Jahrhunderts, umgeben von Hofraum und Wiesland (Abb. 1 und 2). Das Hauptgebäude, ein zweigeschossiger langrechteckiger Kubus unter einheitlichem Satteldach, erscheint in einer Gestaltung und Fertigung des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Das 1619 errichtete zweigeschossige Wohnhaus misst im Grundriss etwa 9.3 auf 9.8 Meter. Die Raumordnung entspricht dem Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses. Das Erdgeschoss enthält talseits die Stube und eine Nebenstube, rückwärts ursprünglich über die gesamte Hausbreite reichend die Küche mit Hauseingang; wobei den Komfortansprüchen des 19. Jahrhunderts entsprechend später ein Gang abgetrennt wurde (Abb. 3). Das Obergeschoss birgt Schlafkammern. Die Wände zeigen eine vielfältige Mischbauweise aus Rüfestein-Mauerwerk, Backstein-Mauerwerk, Sichtfachwerk mit Kopfbändern, Gwettkopf-Blockwänden und verblockten Ständerwänden; dabei bleibt offen, wie weit und seit wann einige Mauerscheiben vorherige Holzwände ersetzen (Abb. 4). Der frühneuzeitlichen Baumanier entsprechend sind nur die Stube und die Nebenstube unterkellert, ursprünglich nebst einem Ausseneingang auch durch zwei Stiegen aus der Küche erschlossen. Die beiden Innenabgänge lassen die Frage offen, ob das Wohnhaus anfänglich zwei Familien diente und eine Doppelküche enthielt? 1864 erhielt das Wohnhaus einen neuen, für Ziegeldeckung konzipierten Dachstuhl; Reste des hausbauzeitlichen Daches fehlen (Abb. 5). Ein neuer sandsteiner Kastenofen mit Kaust in der Stube trägt das Baujahr 1902 (Abb. 6). In jene Bauphase deuten auch verschiedene Bodenbeläge, Türblätter, Wand- und Deckenverkleidungen. 1935 wurden die Dachstühle des Wohnteils und der Scheune geschiftet und mit einem einheitlichen Rafendach überdeckt. Die Fensterflügel stammen aus jener Umbauphase. Seit etwa 35 Jahren steht das Wohnhaus unbewohnt.

1810 nennt das Grundbuch als Ersteintrag „Ein Haus samt Stall“. Die heutige Stallscheune entstand jedoch 1854 als Ersatzbau (Abb. 7). Zum Vorgängerbau fehlen uns weitere Kenntnisse. Der um 1870 aufgenommene erste Katasterplan zeigt die heutige Situation, wobei die Scheune nordwestseitig um einen Anbau über die Wohnhausflucht hinaustritt. Der Bau von 1854 umfasst den südwestlichen Stall, den darüber liegenden Heuwalmen und die Tenne.

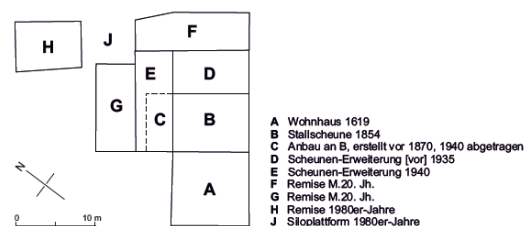


Abb. 2: Situation der Hofanlage, ca. 1:500.

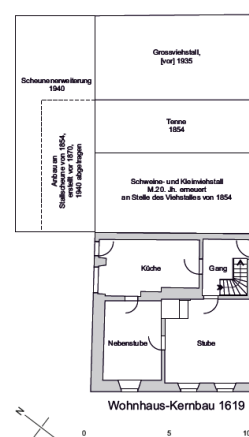


Abb. 3: Grundriss Erdgeschoss, 1:200.



Abb. 4: Wohnhaus-Nordwand von 1619 in Sichtfachwerk, mit Kopfbändern versteift.

Eschen, Kapfstrasse 15

Die verbretterte Ständerkonstruktion zeichnet sich vor allem durch die Versteifung mit angeblatteten Kopfbändern aus – eine für 1854 späte Anwendung von Verblattungen. Der Dachstuhl ist in liegender Art errichtet und trug ein Sparrendach; 1935 wurde der Stuhl geschiftet und mit dem heutigen Rafendach überdeckt.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts erfuhren die Ökonomiebauten den Erfordernissen des Landwirtschaftsbetriebes entsprechend verschiedene Erneuerungen und Erweiterungen



Abb. 5: Wohnhaus-Dachstuhl von 1864, 1935 geschiftet und mit neuem Rafenwerk überdeckt.



Abb. 6: Stube mit sandsteinernem Kastenofen, Kaust, Türblättern, Wand- und Deckenverkleidung von 1902.



Abb. 7: Scheunen-Ersatzbau von 1854; hinten links Scheunen-Erweiterung von 1940 unter Quergiebel.

Titelseite: Südansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Eschen

Kapfstrasse 15

Parz. 671

2757.966/1.231.548

522 m ü. M.

1619 Wohnhaus in Gwettkopf-Blockbauweise

1810 verzeichnet als «Ein Wohnhaus samt Stall» des Anton Hundertpfund auf dem Kapf

1854 Scheunen-Ersatzbau

1864 neuer Dachstuhl über dem Wohnteil

1902 Stubenofen und Auskleidung der Stuben

1935 neues Satteldach über dem Wohnteil und der Stallscheune

1940 Scheunen-Erweiterung unter Quergiebel

2. H. 20. Jh. Verschiedenen Ökonomiebau-Erweiterungen

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierung

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li